

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Rumänien aufzuerlegenden Bedingungen¹⁾ und um die Frage, wie in Brest weiter zu verfahren sei. Während General Ludendorff vor allem mit Trozki brechen, „etwas gegen die Großrussen unternehmen“ und „auf diese Weise auch den deutschen Besitz in Livland und Estland schützen“ wollte, schlug Graf Czernin vor: 1. Friede mit der Ukraine, 2. Friede mit Rumänien, 3. möglichst auch Friede mit den Großrussen. Diesem Plan trat dann auch die Oberste Heeresleitung bei.

Am 7. Februar drahtete Generalfeldmarschall von Hindenburg an den Oberbefehlshaber Ost, Kaiser Wilhelm habe beim gestrigen Vortrag „die feste Absicht“ ausgesprochen, „den Deutschen in den bisher nicht besetzten Teilen Livlands und Estlands den von ihnen erbetenen Schutz zuteil werden zu lassen. Mit den Operationen, die hierfür in Aussicht genommen sind²⁾, wird daher als feststehend zu rechnen sein. General Hoffmann erhält hiermit zugleich den Auftrag, die Räumung von Livland und Estland seitens der russischen Truppen oder den Bruch mit Trozki zu erwirken“. Graf Czernin machte zunächst noch einen letzten Versuch, sich mit Trozki zu verständigen. Als dieser fehlschlug, wurde in der Nacht zum 9. Februar der Friede mit den Vertretern der Ukraine unterzeichnet. Dabei wurde ihnen das Gebiet von Cholm und die Umwandlung des hauptsächlich von Ukrainern bewohnten Ostteiles von Galizien in ein selbständiges österreichisches Kronland — letzteres als Geheimklausel des Vertrages — zugesagt. Als Gegenleistung verpflichtete die Ukraine sich, große Mengen von Getreide an Deutschland und Österreich-Ungarn zu liefern.

Durch diesen Abschluß waren für die militärische Lage insofern klarere Verhältnisse geschaffen, als Österreich-Ungarn von Wiederaufnahme der Feindseligkeiten gegen Sowjet-Rußland künftig nicht mehr unmittelbar berührt wurde. An seiner Ostgrenze herrschte — abgesehen von der Front in Rumänien — Friede. Deutschland hatte gegen Sowjet-Rußland mehr als bisher freie Hand.

Abschluß der Verhandlungen.

Die Russen versuchten unterdessen weiterhin, den inneren Halt der deutschen Truppen zu erschüttern. Ihre Heeresleitung verbreitete durch Rundfunk am 9. Februar einen Befehl, der unter Hinweis auf die Wohltat weitgehender Entlassung russischer Reservistenjahrgänge sowie auf „Revolution in Deutschland und Beschießung deutscher Arbeiter durch eigene Truppen“ die russischen Soldaten aufforderte, „deutsche Truppen anzuleiten zum Vorgehen gegen ihre Peiniger, Generale, Offiziere“. Dieser

¹⁾ S. 357.

²⁾ S. 363 ff.